Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 13. Januar 1860.)

Der Bundesrath hat die abgeänderten Gesellschaftsstatuten der Dron-
bahngesellschaft durch folgenden Beschluß genehmigt:

Der schweizerische Bundesrath,
nach Einsicht:

einer Zuschrift des Verwaltungskomite der Eisenbahn von Lausanne
nach Freiburg an den Bundesrath d. d. 21. November 1859, wodurch
dasselbe unter Berufung auf Art. 54 der Detail-Konzession vom 4. August
1857 *) um Genehmigung der abgeänderten Gesellschaftsstatuten ersucht;

einer Zuschrift des nämlichen Komite an den Staatsrath von Waadt
vom 15/18. September 1859, wodurch die erwähnte Genehmigung vor-
erst bei dem Staatsrathe von Waadt nachgesucht worden war;

einer Zuschrift letzterer Behörde vom 4. Oktober 1859, wodurch die
Genehmigung abgelehnt wird;

in Betracht:

1) daß nach Art. 54 der Detail-Konzession für die Eisenbahn nach
Lausanne vom 4. August 1857 der Bundesrath ermächtigt ist, über An-
stände, die sich in Betreff der Ausübung der gemäß dieser Konzession dem
Stande Waadt eingeräumten Rechte oder in andern, in der Konzession
anvorgeesehenen Fällen erheben, auf eingelangte Beschwerde hin zu ent-
scheiden;

2) daß eine solche Beschwerde vorliegt und auch begründet ist, in-
dem nach Art. 8 der Detail-Konzession die Regierung von Waadt zum
Eintreten auf die Frage der Genehmigung der Statuten-Abänderung,
welche ihr am 15/18. September 1859 von Seite der Bahnverwaltung
mitgetheilt worden, verpflichtet ist, die Regierung von Waadt aber laut
ihrer Zuschrift an die Bahnverwaltung vom 4. Oktober 1859 das Ein-
treten auf diese Frage verweigert;

3) daß die Statuten-Abänderung nur in den Bestimmungen über das
Gesellschaftskapital, die Verhältnisse der Aktien, die Organisation und

*) S. eidg. Gesefzamlung, Band V, Seite 642.

den Sitz der Gesellschaftsbehörden besteht, somit in keiner Richtung Anstand bietet, oder eidgenössische oder kantonale Interessen gefährdet;

4) daß daher der Natur der Sache nach der Bundesrath im vorliegenden Falle berufen ist, am Platze des Staatsrathes von Waadt sich über die Genehmigung der abgeänderten Statuten auszusprechen, da derselbe das Eintreten verweigert hat;

beschließt:

1. Dem vorliegenden, durch Herrn Notar Jean Aug. Cuony in Freiburg unterm 13. September 1859 vollzogenen Akt über Abänderung der Statuten (acte de modification de statuts) der Eisenbahngesellschaft von Lausanne nach Freiburg und an die Bernergränze, wird vom Bundesrath am Platze des Staatsrathes von Waadt die Genehmigung erteilt.

2. Die bundesrätliche Genehmigung ist auf dem vorliegenden Originalakte einzutragen, und dieser unter Mittheilung gegenwärtigen Beschlusses dem Verwaltungskomitee der Bahngesellschaft in Freiburg zuzustellen.

3. Gegenwärtiger Beschluß ist dem Staatsrath von Waadt ebenfalls mitzutheilen.

(Vom 18. Januar 1860.)

Nach einer Mittheilung des schweiz. Generalagenten in Neapel ist von der vorkseitigen Regierung der Einfuhrzoll auf roher Seide für das Königreich Beider Sizilien etwas herabgesetzt worden, nämlich:

Duc. 1. 67 pr. Rotolo für Seide zum Titel bis auf 20 Deniers.

„ — 30 „ „ „ „ „ „ über 20 „

Der Bundesrath hat für den Besuch ausländischer Militär-Anstalten, Lager und Truppenübungen durch Offiziere des eidgenössischen Stabes folgendes Reglement erlassen:

Art. 1. Der Bundesrath bezeichnet auf den Vorschlag seines Militärdepartements alljährlich, in der Regel im Monat Februar, eine Anzahl Offiziere des eidg. Stabes, welche im laufenden Jahre Truppenübungen oder militärische Anstalten im Auslande zu besuchen haben. Der Bundesrath bestimmt die zu besuchenden Uebungen und Anstalten und versteht die damit beauftragten Offiziere mit den nöthigen Empfehlungen.

Art. 2. Das eidg. Militärdepartement stellt den kommandirten Offizieren für diese Besuche die nöthigen Instruktionen zu und gibt ihnen

Anleitung über alles, was die zweckmäßige Lösung ihrer Aufgabe erleichtert. Eben so kann das Militärdepartement ihnen bestimmte Fragen zur Beantwortung übermachen.

Art. 3. Die kommandirten Offiziere haben bis zum Schlusse des gleichen Jahres einen Bericht über ihre Sendung und die Beantwortung der gestellten Fragen und Aufträge dem eidg. Militärdepartement einzureichen. Diese Berichte sind im Archiv des Militärdepartements aufzubewahren.

Art. 4. Die Dauer solcher Besuche ist in der Regel auf 20 Tage festgesetzt; sie kann jedoch bei besondern Verhältnissen vom Militärdepartement verlängert werden. Die kommandirten Offiziere erhalten als Ersatz für Sold und Kosten eine den jeweiligen Verhältnissen angemessene Summe, deren Betrag der Bundesrath bestimmt. Die Hälfte dieser Summe wird beim Beginn der Reise, die andere Hälfte nach Ablieferung des Berichts ausbezahlt.

Art. 5. Offiziere des eidg. Stabes, welche ausländische Militärschulen zum Behuf ihrer militärischen Ausbildung auf längere Zeit besuchen wollen, können sich mit ihrem Gesuch beim eidg. Militärdepartement melden. Der Bundesrath entscheidet über das Gesuch, übernimmt im Entsprechungsfall die erforderlichen Unterhandlungen mit dem betreffenden Staat und setzt eine angemessene Entschädigung für die Dauer des Aufenthalts des fraglichen Offiziers in der gewählten Schule fest.

Art. 6. Die Theilnahme von Offizieren des eidg. Stabes an Feldzügen im Auslande kann durch die Vermittlung des Bundesrathes erfolgen. Diese Behörde entscheidet, ob die Bewilligung zu ertheilen und welche Unterstützung den betreffenden Offizieren zu leisten sei.

Der Bundesrath wählte folgende Postbeamte :

(am 16. Januar 1860.)

Hrn. J. J. Surbeck, von Unterhällau, in Riehen, zum Posthalter an letztem Orte.

(am 20. Januar 1850.)

Hrn. Auguste Bécherez, von Cuarni (Waadt), zum Postverwalter und Telegraphisten in St. Immer (Bern).

Hrn. Eduard Alder, von Rüschnacht (Zürich), zum Chef des Fahrpostbüreau in Locle (Neuenburg).

(Vom 20. Januar 1860.)

In Folge abgelaufener Amtsdauer hat der Bundesrath zu Inspektoren der Spezialwaffen und der Infanterie für 3 Jahre (1860—1862) ernannt:

- a. zum Inspektor des Genie: Hrn. Oberst Aubert, J. L. H.,
in Genf.
- " " der Artillerie: " " Fischer, Adolf, in
Reinach (Aargau).
- zum Obersten der Kavallerie: " " Ott, Hans, in Zürich.
- " " " Scharfschützen: " " Müller, Franz, in
Zug.
- b. zu Inspektoren der Infanterie und Stellvertretern derselben:
- für den I. Kreis (Zürich): Hrn. Oberst Beillon, Charles, in Lausanne.
Stellvertreter: Hrn. Oberstlieut. Alioth, August, in
Basel.
- " " II. Kreis (Bern): Hrn. Oberst Schwarz, Samuel, in Aarau.
Stellvertreter: Hrn. Oberstlieut. Philippin, Jules,
in Neuenburg.
- " " " Hrn. Oberstlieut. v. Escher, Hs.
Konrad, in Zürich.
- " " III. Kreis (Luzern): Hrn. Oberst Letter, F. J. M., in Zug.
- " " IV. " (Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug): Hrn. Oberst Isler,
Joh., in Kaltenbach (Thurgau).
Stellvertreter: Hrn. Oberstlieut. Bachofen, Samuel,
in Basel.
- " " V. " (Glarus und Graubünden): Hrn. Oberst Gonzen-
bach, R. E. B., in St. Gallen.
- " " VI. " (Freiburg und Neuenburg): Hrn. Oberst Barman,
L. M. G., in St. Moriz (Wallis).
- " " VII. " (Solothurn und Basel): Hrn. Oberst Huber-Sa-
ladin, J. J. F., in Paris.
Stellvertreter: Hrn. Oberstlieut. v. Planta, Rud.
And., in Chur.
- " " VIII. " (Schaffhausen und Thurgau): Hrn. Oberst Funk,
Alexander, in Nidau (Bern).
- " " IX. " (St. Gallen und Appenzell): Hrn. Oberst Denzler,
Ludwig, in Neuenburg.
- " " X. " (Aargau): Hrn. Oberst Paravicini, Rudolf, in
Basel.
- " " XI. " (Tessin): Hrn. Oberst v. Salis, Jakob, in Jenins
(Graubünden).

- für den XII. Kreis (Waadt): Hrn. Oberst Kern, Friedrich, in Basel.
 Stellvertreter: Hrn. Oberstlieut. Bigier-v. Steinbrugg, Viktor, in Solothurn.
 „ „ Hrn. Oberstlieut. Vogel, Joh. Jakob, in Zürich.
- „ „ XIII. „ (Wallis und Genf): Hrn. Oberst Hauser, Rudolf, in Aarberg (Bern.)

Für die obgedachte Amtsdauer sind ferner ernannt worden:

- a. zum eidg. Oherauditor: Hr. Blösch, Ed. Eugen, in Bern,
 Oberst im Justizstabe.
- b. „ „ Oberfeldarzt: „ Lehmann, Samuel, in Bern,
 Oberst im Gesundheitsstabe.

Als Pulververkäufer ist patentirt worden:

Hr. Albert Hedel, Negotiant in Verrières (Neuenburg).

B e r i c h t i g u n g .

Man lese auf Seite 39, Zelle 28, 29 und 30 hievor: Von dem Betrage von 5½ Millionen Franken in Obligationen der Bank sind keine 50,000 Franken, also kaum $\frac{2}{10} \frac{6}{10}$ gekündigt worden.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1860
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	03
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.01.1860
Date	
Data	
Seite	163-167
Page	
Pagina	
Ref. No	10 002 970

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.